



Checkliste Vertikalbegrünungen

Was ist bei der Planung zu beachten

Gestalterische und ökologische Ziele sowie bautechnische Möglichkeiten steuern die Auswahl des Begrünungssystems und der geeigneten Pflanzen.

- **Begrünungsziel**
Mit dem Begrünungsziel wird definiert, welche Bauteile begrünt und welche Leistungen dabei erzielt werden sollen sowie welche gestalterischen Anforderungen erfüllt werden müssen.
- **Rechtliche Abklärungen**
Bei denkmalgeschützten Gebäuden können Begrünungen nicht zulässig sein. Feuerpolizeiliche Vorschriften oder nachbarrechtliche Bestimmungen müssen beachtet werden. Begrünungen mit Tragkonstruktionen können eine Baubewilligung brauchen.

Primärkonstruktion

- **Tragfähigkeit der Primärkonstruktion**
Die zusätzlichen Lasten der Begrünung inklusive Tragkonstruktion, Niederschlägen und potenziellen Windkräften müssen von der zu begrünenden Wand aufgenommen werden können. Dabei muss die maximale Lastenentwicklung durch die Pflanzen berücksichtigt werden, die je nach Art sehr unterschiedlich sein kann.
- **Oberflächenbeschaffenheit**
Die Oberflächenqualität der Wand definiert, ob Selbstklimmer verwendet werden können. Nur intakte Wände ohne Risse und Fugen können von Pflanzen mit lichtfliehenden Kletterorganen bewachsen werden. Über Unterhaltsmassnahmen oder über einen geleiteten Bewuchs müssen Bereiche mit technischen Einrichtungen, die nicht überwachsen werden dürfen, frei gehalten werden. (z.B. Lüftungsöffnungen, Rollladenkästen, Regenrinnen etc.). Die Wandmaterialien müssen pflanzenphysiologisch verträglich sein.

Standort

- **Exposition der Fassade**
Die Exposition der Fassade hat einen grossen Einfluss auf die Belichtungsdauer und die lokalen Temperaturverhältnisse. Im Allgemeinen sind Ost- und West-Fassaden am günstigsten für eine Begrünung. Je nach Verschattung durch andere Gebäude oder durch Reflexionen können andere Wirkungen entstehen.
- **Standort und Platzverhältnisse**
Für bodengebundene Systeme braucht es ein ausreichendes Angebot mit durchwurzelbarem Boden mit geeigneter Wasser- und Nährstoffspeicherung. Pflanzgefässe müssen entsprechend der Wuchsleistung der Pflanzen dimensioniert sein. Spezielle Standortverhältnisse (z.B. starke Wind- oder Regenexposition) müssen berücksichtigt werden. Für die Entwicklung der Pflanzen muss genügend Raum vorhanden sein. Das Dickenwachstum der Pflanzentriebe muss beachtet werden, um Schäden zu vermeiden.
- **Zugang zur Begrünung**
Für Unterhaltsmassnahmen muss die Begrünung erreichbar sein, sei es von aussen über Leitern oder Hebebühnen, von der Dachfläche her oder direkt über das Gebäude. Für das Aufstellen von Hebebühnen braucht es ausreichende Platzverhältnisse

Pflanzenwahl

- **Pflanzen**
Bei der Wahl von geeigneten Pflanzen müssen ihre Wuchseigenschaften – Wuchshöhe, Wuchsbreite, Wuchsgeschwindigkeit, notwendige Kletterhilfe, Temperatur- und Lichtansprüche, Winterhärte etc. – und



ihre gegenseitige Verträglichkeit auf das Begrünungsziel, die bautechnischen Möglichkeiten und den konkreten Standort abgestimmt werden, auch im Hinblick auf eine möglichst wenig aufwändige Pflege.

Tragkonstruktion

- **Begrünungssystem**
Abstimmung auf Primärkonstruktion / Begrünung / Windlast
Dimensionierung (Ausmass, Abstände, Stärke etc.)
Pflanzenverträglichkeit, entsprechend Wuchsform

„Haustechnik“

- **Wasserversorgung und Entwässerung - Nährstoffversorgung**
Bei wandgebundenen Begrünungssystemen braucht es eine entsprechend der begrünten Fläche dimensionierte Bewässerung. Dafür kann auch Regenwasser gesammelt werden. Überschusswasser muss abgeleitet werden. Auch bei bodengebundenen Begrünungen kann ein Wasseranschluss für eine Bewässerung in der Erstellungsphase von Vorteil sein bzw. bei erschwerten Standortbedingungen brauchen auch bodengebundene Begrünungen eine Bewässerung.

Schäden

- **Schäden durch Vertikalbegrünungen**
Um Schäden zu vermeiden, müssen Vertikalbegrünungen fachgerecht geplant, realisiert und unterhalten werden. Probleme können resultieren aus dem Dickenwachstum, aus zusätzlichen Lasten, oder der durch den Bewuchs erschwerten Kontrolle des Bauwerks. Bei nicht bodengebundenen Vertikalbegrünungen kommen technische Probleme mit der Bewässerung, Ausfall von Pflanzen, zu üppiger Bewuchs etc. hinzu.

Unterhalt

- **Unterhalt bodengebundene Begrünung**
Wässern & Düngen nach Bedarf
Kontrolle der Kletterhilfen
Spannen / Lockern von Drähten
Schädlingsbefall
Freischneiden von technischen Einrichtungen
Aufbinden
Totholz beseitigung
- **Unterhalt wandgebundene Begrünung**
Verankerungskontrolle
Inspektion und Wartung Pflanzgefässe, Bewässerungsanlage. Entwässerungseinrichtung
Austausch von Filter
Aufwand abhängig von Gebäudehöhe, Zugänglichkeit, Aufstellfläche
Pflanzersatz nach Bedarf

Nicole Pfoser: Schadensvermeidung bei der Anbringung von Fassadenbegrünung

<http://www.biotope-city.net/article/schadensvermeidung-bei-der-anbringung-von-fassaden-begr-nung>